

## Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

### Walther von der Vogelweide (um 1170 bis 1230)

#### Minnesänger

Walther von der Vogelweide war einer der wichtigsten Dichter des Mittelalters. Es wird vermutet, dass er um 1170 am Vogelweiderhof in Lajen geboren wurde.

Als Minnesänger wanderte Walther von der Vogelweide von Burg zu Burg und trug seine gefühlvollen Gedichte und Lieder vor. Unter „Minne“ versteht man die verehrende Liebe zu einer Edeldame. Wie alle Minnesänger war er auf jeder Burg ein gern gesehener Gast. Die Burgbewohner lauschten aufmerksam seinen Worten und Liedern, die er auf seiner Laute begleitete. Vieles wusste er zu singen und zu erzählen. Walther von der Vogelweide war einer der ersten Sänger, der auch politische Themen besang. Er starb um 1230. Seine Lieder und Verse sind in allen deutschen Ländern berühmt geworden. Auch in Südtirol bleibt Walther von der Vogelweide unvergessen. In Bozen steht sein Denkmal auf dem nach ihm benannten Waltherplatz.

Dies ist der Anfang eines berühmten Gedichts des Minnesängers Walther von der Vogelweide in mittelhochdeutscher Sprache. Der Dichter sitzt auf einem Stein und überlegt, ob man Ehre, Besitz und die Gnade Gottes zu gleichen Teilen erlangen kann.



Ich saz ûf eime steine  
und dâhte bein mit beine,  
dar ûf satzt ich den ellenbogen;  
ich hete in mîne hant gesmogen  
daz kinne und ein mîn wange.  
dô dâhte ich mir vil ange,  
wie man zer werlte solte leben  
deheinen rât kond ich gegeben,  
wie man driu dinc erwurbe,  
der keinez niht verdurbe.“ ...

„Ich saß auf einem Steine:  
und schlug ein Bein über das andere.  
Darauf stützte ich den Ellenbogen.  
Ich hatte in meine Hand geschmiegt  
das Kinn und meine eine Wange.  
Da dachte ich mir lange,  
wie man auf dieser Welt zu leben habe.  
Doch keinen Rat konnte ich mir geben,  
wie man drei Dinge erwerben könne,  
ohne dass eines von ihnen verloren ginge.“

## Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

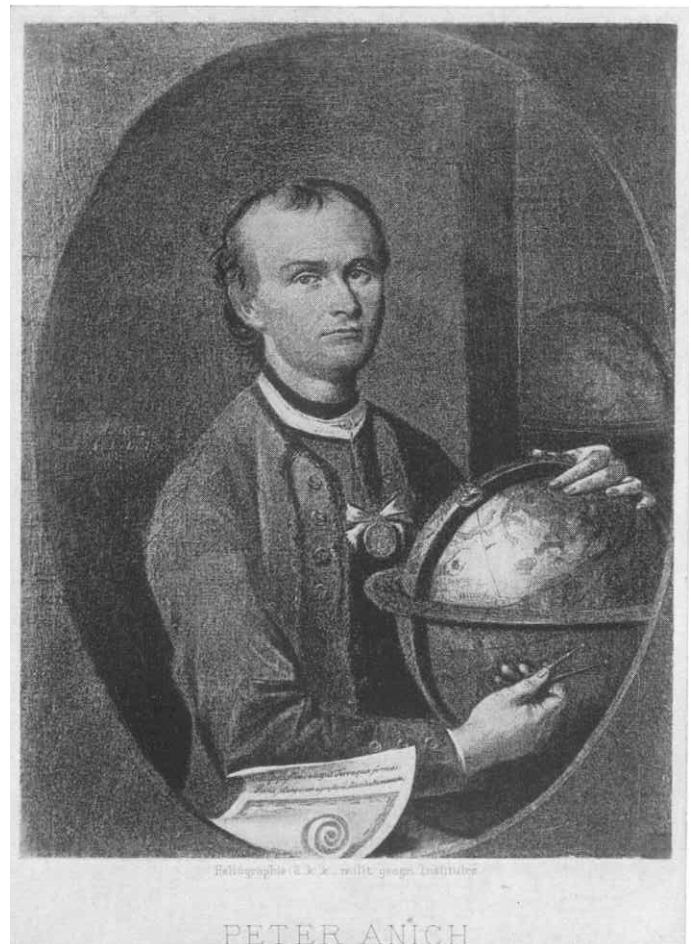
### Peter Anich

#### Astronom und Kartograph

Peter Anich wurde am 22. Februar 1723 in Oberperfuß in Tirol geboren. Er studierte Mathematik und Astronomie in Innsbruck und erstellte einen Himmel- und Erdglobus.

Kaiserin Maria Theresia stellte ihm die Aufgabe, eine Landkarte von Tirol zu zeichnen. Obwohl er nur einfache Messgeräte besaß, stellte er mit großem Fleiß im ganzen Land Vermessungen an und zeichnete alles auf. Dabei bereiste er auch das heutige Südtirol. So konnte er sein Hauptwerk, „die damals beste und genaueste Karte Tirols“, herstellen. Ihm verdanken wir auch die erste genaue Karte Südtirols. Peter Anich erkrankte an Malaria und starb am 1. September 1766.

Nach ihm sind die Innsbrucker Anichstraße, die Grazer Anichgasse, die Peter - Anich - Siedlung in Bruneck und die Geometerschule in Bozen benannt. (1723 bis 1766)



## Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

### Silvius Magnago (1914 bis 2010)

#### Politiker

Silvius Magnago wurde 1914 in Meran geboren. Als Fünfjähriger erlebte er, wie nach dem Ersten Weltkrieg 1919 Südtirol von Österreich zu Italien kam. Im Zweiten Weltkrieg wurde Silvius Magnago 1943 an der russischen Front schwer verwundet und verlor ein Bein. Nachdem er den Krieg schwer verletzt überlebt hatte, kehrte er nach Bozen zurück und setzte sich für ein friedliches Zusammenleben der drei Sprachgruppen in Südtirol ein. Er war eine Zeit lang Vizebürgermeister von Bozen, ging dann seinem Beruf als Anwalt nach und wurde 1960 zum Landeshauptmann von Südtirol gewählt. 28 Jahre lang blieb er in diesem Amt. Ganz besonders am Herzen lagen ihm die Rechte der Minderheiten. Mit Erfolg führte er die Verhandlungen zur Autonomie. Dabei war der Respekt vor dem „Anderen“ oder dem „Anders-Sein“ sein Grundprinzip.

Silvius Magnago hatte die Größe eines europäischen Staatsmannes, auch wenn er „nur“ Landeshauptmann von Südtirol war.



*„Man soll die Blumen am Wegrand pflücken“.*

Silvius Magnago war überzeugt, dass man nicht alles gleich und sofort haben kann. Geduld und Ausdauer waren für ihn die wichtigsten Voraussetzungen für einen dauerhaften Erfolg.

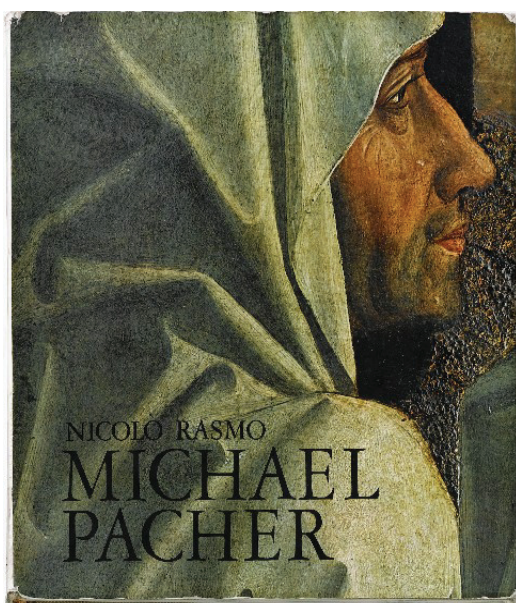
### Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

## Michael Pacher (1435 bis 1498)

### Künstler

Über das Leben Michael Pachers ist nur wenig bekannt, da nur einige Dokumente, wie Rechnungen, Verträge und Quittungen, Auskunft geben.

Michael Pacher wurde vermutlich in Bruneck geboren. Er war ein Südtiroler Maler und Bildschnitzer. Er gehört zu den wichtigsten Meistern der österreichischen Spätgotik. In Bruneck hatte er ab 1467 eine Werkstatt und dort entstanden weltberühmte Werke. So schuf Pacher den Flügelaltar für die Pfarrkirche in Gries bei Bozen und den Flügelaltar in St. Wolfgang im Salzkammergut: ein Altar, der aus Reliefs, Statuen und Gemälden zusammengesetzt ist. Für Kloster Neustift bei Brixen entstand der Kirchenväteraltar. Auch zahlreiche Einzelgemälde und Einzelfiguren stammen von ihm. Die Kunst Pachers hat die Entwicklung der Tiroler Kunst sehr stark geprägt.



### Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

**Max Valier** (1895 bis 1930)

**Pionier im Raketenbau**

Max Valier wurde in Bozen geboren und war ein Südtiroler Astronom, Schriftsteller und Pionier der Raketentechnik. Schon während seiner Schulzeit begeisterte er sich für Astronomie und studierte daher in Innsbruck Astronomie, Mathematik und Physik.

Valier entwickelte zusammen mit dem Autoindustriellen Fritz von Opel die ersten Raketenwagen und –schlitten in München. Später entwickelte Max Valier die ersten Flüssigtreibstoffraketen, mit denen es ihm gelang, einen Geschwindigkeitsrekord von über 400 km/h aufzustellen.

Max Valier starb bei einem Versuch mit einem Raketenwagen.

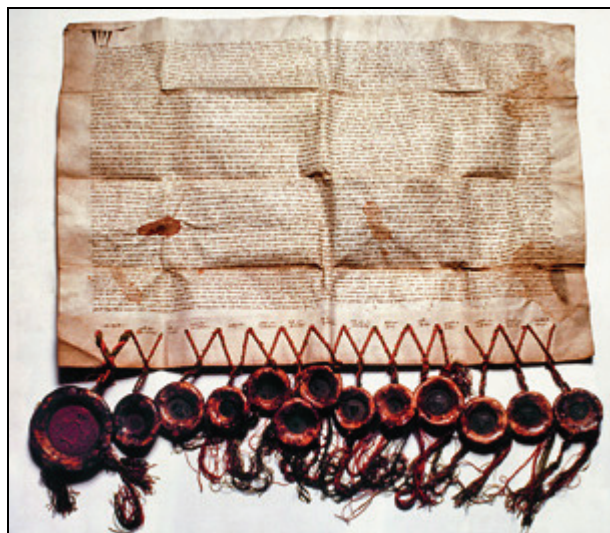


## Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

### Margarethe Maultasch (1318 bis 1369)

#### Gräfin von Tirol

Margarethe wurde als Tochter König Heinrichs von Böhmen (Herzog von Kärnten, Graf von Tirol) geboren. Sie war Gräfin von Tirol und wohnte auf Schloss Tirol. Margarethe musste den Luxemburger Prinzen Johann Heinrich von Böhmen heiraten. Die Ehe war unglücklich und blieb kinderlos. Ihre zweite Ehe mit Ludwig von Brandenburg erregte in ganz Europa Aufsehen, da die beiden verwandt waren. Damals war die Ehe mit ihrem ersten Mann noch nicht geschieden. Viel Unheil kam über Tirol: Feuersbrünste, Überschwemmungen, Wanderheuschrecken, Pest. Die Schuld schoben viele Tiroler ihrer Landesfürstin zu. Dann starb Ludwig von Brandenburg und zwei Jahre darauf auch der 18-jährige Sohn Meinhard. Der Name „Maultasch“ stammt vermutlich vom Lieblingsaufenthaltsort Margarethes, der im Volksmund „Schloss Maultasch“ genannten Burg Neuhaus in Terlan, ab.



## Infokarte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit Geschichte 31

**Frau Emma** (1817 bis 1904)

**Pionierin im Gastgewerbe**

Emma Hausbacher wurde in St. Johann in Tirol geboren. Sie war Tochter eines Kaufmanns und Wirts und erhielt bei den Ursulinen in Innsbruck eine gründliche Ausbildung in häuslichen Fertigkeiten. Dabei erwarb sie erste Italienischkenntnisse. Nach ihrer Ausbildung heiratete Emma den „Adlerwirt“ Josef Hellenstainer aus Niederdorf im Hochpustertal. Das Ehepaar nutzte die günstige Verkehrslage zum Ausbau des Gasthofs. Frau Emma verfeinerte die Pustertaler Kost und war weitem als charmante und liebenswerte Wirtin bekannt. Sie war auch das erste weibliche Mitglied des Alpenvereins überhaupt.

Das Hotel am Pragser Wildsee, das „Hotel Emma“ in Meran, das Hotel „Stadt – München“ in Meran und die „Post“ in Neuspondinig gehören zum Familienbesitz der Hellenstainers.

Bekannt wurde Frau Emma auch, da sie eine Postkarte aus Amerika mit der Adresse „An Frau Emma“ erhielt. Tatsächlich kam diese Postkarte bei ihr in Niederdorf an.



**Infokarte Geschichte 33**

**Bräuche gehören zum Leben**

Zu den Bräuchen in Südtirol sind in den letzten Jahren viele Filme entstanden. Du hast vier Filme zur Auswahl. Sie zeigen Wissenswertes aus dem Leben der Menschen in früheren Zeiten. Die Filme erzählen von ihrer Arbeit, ihren Arbeitsgeräten, ihrer Kleidung und ihren verschiedenen Gewohnheiten.

Entscheide dich für einen dieser vier Filme und führe den entsprechenden Auftrag aus:

Film	Filmdauer	Auftrag	Material	Ergebnis
„Die große Wäsch“ - Szenen aus vergangenen Zeiten	25 min	Ein kleiner Versuch: Mischt ca. 2 große Tassen Asche mit 1 Liter warmem Wasser gut durch. Taucht dann ein schmutziges Geschirrtuch hinein und schwenkt es. Was vermutet ihr? Was stellt ihr fest? Spült danach das Tuch mit klarem Wasser durch.	größere Schüssel oder Waschbecken, 2 große Tassen Holzschale, schmutziges Geschirrtuch, 1 Liter warmes Wasser	
„Bandfirmen und Fehlersteaßen“ - über Gebrauch und Verwendung der Weidenruten	20 min	Vergleicht die Arbeit im Weinberg früher und heute.		
„Harbenes und Rupfenes“ - Vom Flachs zum Leinen	30 min	Studiert die Etiketten eurer Kleidung: Welche Stoffe trägst du auf deiner Haut?		
„Der Schurz“ - Die Geschichte eines Südtiroler Markenzeichens	30 min	Wählt aus: 1. Entwerft einen lustigen Spruch für einen Schurz. 2. Stellt in einem Interview folgende Fragen <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einen Schurzträger: „Warum tragen Sie einen Schurz?“</li> <li>• an Geschäftsleute: „Wer kauft einen Schurz? Wozu?“</li> </ul>		1. Spruch für einen Schurz 2. Mitschrift der Antworten